

Niedrigste Zahl fängt an

Handball-Verbandsliga: HSG Gütersloh heute Abend in Mennighüffen – TV Verl fordert Spitzenreiter Sundwig

■ Von Dirk Heidemann

Kreis Gütersloh (WB). 14., 15., 16. Wie an einer Perlenschnur aufgereiht finden sich die heimischen Vertreter mit ihren (Plus-)Punkten in der Handball-Verbandsliga wieder. Die niedrigste Zahl fängt an: Bereits heute Abend (20 Uhr) reist die HSG Gütersloh als krasser Außenseiter zum Tabellenzweiten VfL Mennighüffen.

Krasser Außenseiter? Nach den beiden Siegen zum Rückrundenauftakt beim Derby in Verl sowie gegen Angstgegner CVJM Rödinghausen müssten die Schwarz-Gelben vor Selbstvertrauen doch nur so strotzen. Doch die aktuellen Personalprobleme zwingen Trainer Philipp Christ dazu, auf die Euphoriebremse zu treten. Christian Bauer klagt über Probleme am Fuß und kann nicht richtig auftreten, Fabian Diekmann hütet mit einer Grippe das Bett und Jan Kuster fehlt aus beruflichen Gründen. »Das macht die Sache noch schwieriger«, sagt der HSG-Coach, der nur eine Hoffnung hat: »In der Vergangenheit haben wir schon oft gezeigt, dass wir auch mit einer schmalen Besetzung dagegenhalten können. Die Mannschaft hat daher mein vollstes Vertrauen.«

Mennighüffen ließ am vergangenen Samstag überraschend einen Punkt bei Schlusslicht Oberlütbe liegen und darf sich im Rennen um die Vizemeisterschaft, die zu Relegationsspielen um den Aufstieg in die Oberliga berechtigen könnte, keinen weiteren Ausrutscher erlauben. Neben Schlussmann Georgios Triantafyllou zählen Mittelmann Marco Büschenfeld und der Rückraum-Linke Arne Kröger zu den großen Stützen des Teams. »Wir werden dort einen großen Kampf abliefern«, verspricht Philipp Christ, der nach dem Spiel eine Entscheidung von Steffen Feldmann erwartet, oder er bei der HSG bleibt oder den Verein im Sommer verlässt.

TV Verl

Mit 15:15 Punkten repräsentiert



Die Mennighüffener Julian Peitzmeier (links) und Marco Büschenfeld (rechts) sind fassungslos: HSG-Kreisläufer Mirko Torbrügge ist durch

der TV Verl absolutes Mittelmaß – und dürfte nach Lage der Dinge zumindest am morgigen Samstag auch nicht darüber hinauskommen. Mit der HTV Sundwig/Westig stellt sich schließlich um 19 Uhr der ungeschlagene Tabellenführer in der Sporthalle an der St. Anna-Straße vor. »Wir müssen das sehr realistisch sehen. Im Hinspiel hatten wir sie am Rande einer Niederlage, da sie Verletzungsprobleme hatten und noch nicht richtig in der Liga drin waren. Damals hat das Schiedrichtergespann Sundwig mit einigen seltsamen Entscheidungen gerettet, bei dieser Meinung bleibe ich auch«, sagt TVV-Trainer Sören Hohelüch-

ter. Um gegen den übermächtigen Gegner etwas ausrichten zu können müsse bei seiner Mannschaft, die ohne Zweifel über großes Potenzial verfügt, schon alles zusammenpassen und die auf allen Positionen doppelt gut besetzten Gäste einen ihrer wenigen schlechten Tage erwischen.

Auf jeden Fall erwarten die Verler ein volles Haus und wollen so lange wie möglich »bei der Musik bleiben« (Hohelüchter). Bis auf die Langzeitverletzten Alexander Busche und Daniel Niehüser sowie den letztmals fehlenden Sergej Braun (Schulterprobleme) stehen dem TV Verl alle Akteure zur Verfügung.

und trifft. 29:29 trennen sich beide Teams im Hinspiel – dabei führt die HSG zwischenzeitlich schon mit 25:22.

Foto: Wolfgang Wotke

TSG Harsewinkel

Derzeit bei 16 Zählern steht die TSG, die eigentlich noch Platz zwei angreifen wollte. Doch die wenig überzeugenden Auftritte in Steinhagen sowie gegen Sundwig waren ein echter Stimmungskiller und haben den Eindruck vermittelt, als plätschere die Saison nur noch so dahin. Dem allerdings tritt Hagen Hessenkämpfer vor dem morgigen Auswärtsspiel bei der HSG Hüllhorst (19.15 Uhr) vehement entgegen. »Es gibt keine Motivationsprobleme. Noch sind elf Spiele zu spielen und wenn wir glauben, die Serie austrudeln lassen zu können, dann wird das fatal

enden«, verweist der TSG-Coach auf die Leistungsdichte in der Liga. Die mangelhafte Chancenverwertung, an der die Harsewinkeler in den beiden vergangenen Partien gescheitert sind, darf sich in Hüllhorst auf keinen Fall fortsetzen – sonst hagelt es Gegenstoß-Treffer.

»Wir tun uns momentan schwer auf dem Weg zum Tor und verlassen uns zu sehr auf die Nebenleute«, fordert Hessenkämpfer ein konsequenteres Verhalten beim Abschluss. Nach wir vor gelte es, aus dem strammen Programm zum Auftakt der Rückrunde mehr Punkte zu holen als aus dem verkorksten Saisonstart (2:8 Punkte). Aktuell steht die TSG bei 0:4.



Im Hinspiel in Bergkamen wurde Katrin Neumann schmerzlich vermisst. Am Sonntag ist die Kreisläuferin aber dabei. Foto: Wolfgang Wotke

Spagat statt Sörensen-Solo

TVV-Coach am Wochenende mit erster Doppelschicht

Verl (dh). Erste echte Doppelschicht für Kim Sörensen: Am morgigen Samstag sitzt der Däne als Trainer des Frauenhandball-Drittligisten ASC Dortmund beim Auswärtsspiel bei der SG TSG/DJK Mainz-Bretzenheim auf der Bank, 23 Stunden später coacht der 34-Jährige »seine« Oberliga-Mädels des TV Verl im Heimspiel gegen TuRa Bergkamen (17 Uhr).

Ein Spagat, der besser gelingen soll als Sörensens Solo am vergangenen Wochenende. Mit den Dortmunderinnen verlor er daheim das Kellerduell gegen Schlusslicht Fortuna Köln deutlich mit 19:24, die von Karina Wimmelbucker betreuten Verlierinnen lieferten bei ihrer 24:26-Niederlage in Bielefeld-

d-Jöllenbeck eine ganz schwache Partie ab. »Da haben wir nicht eiskalt genug gespielt. Nur wenn wir unsere Fehlerquote reduzieren, haben wir gegen Bergkamen eine Chance«, sagt Kim Sörensen. Im Hinspiel kassierte seine Mannschaft eine deftige 20:36-Packung.

Damals fehlten mit Kreisläuferin Katrin Neumann und Torfrau Judith Esken allerdings auch zwei Schlüsselspielerinnen, die dem TVV am Sonntag zur Verfügung stehen. Jetzt müssen die Verlierinnen lediglich auf Maren Grintz (nach Kreuzbandriss im Aufbau-training) verzichten. Nur sporadisch wird wie schon in Jöllenbeck Chiara Zanghi (Probleme mit dem Immunsystem) mitwirken können.

Dreierpack von Ehegötz: FSV siegt 4:2

Gütersloh (WB). Nach zuvor zwei Remis konnten die Zweitliga-Fußballerinnen des FSV Gütersloh am Mittwochabend im dritten Vorbereitungsspiel den ersten Sieg feiern. Die Mannschaft von Trainer Ralf Lietz setzte sich in der Tönnies-Arena mit 4:2 (2:0) gegen die B-Junioren des TuS Lipperode aus der Kreisliga A durch. Die Treffer für den FSV erzielten Nina Ehe-

götz (18./26./80.) sowie Josephine Giard (67.). »Die Mädels sind gut marschiert, haben in den Zweikämpfen bestanden und waren spielerisch überlegen«, fasste Ralf Lietz die Einheit zusammen. Der FSV musste auf die erkrankte Marie Pollmann sowie Vivien Brandt, Frederike Kempe und Melanie Ott (alle Leistungstest beim DFB) verzichten. Zudem hat sich

Jana Schwanekamp eine schwere Knieverletzung zugezogen – Saison-Aus! Am Sonntag folgt gegen Erstligist SGS Essen (11 Uhr in der Tönnies-Arena) der nächste Test.

FSV Gütersloh: Van der Laan (46. Berwinkel-Kottmann) - Mantas, Teppe (46. Lange), Lückel (46. Hohm), Posdorfer - Turck, Hermes (46. Schmidt) - Aradini, Schmücker, Giard - Ehegötz.



Max Harnacke (links) zieht es in eine höhere Spielklasse.

»Wollen Euphorie mitnehmen«

Handball-Bezirksliga: Rietberg strebt nächsten Sieg an – TSG II vor leichtestem Saisonspiel

■ Von Hendrik Christ

Kreis Gütersloh (WB). Die HSG Rietberg-Mastholte kann am Wochenende Sympathiepunkte bei den Nachbarn aus dem Handballkreis sammeln. Der Bezirksligist tritt beim Vorletzten TB Burgsteinfurt an und will dort den dritten Sieg in Folge einfahren. Harsewinkel II und Verl II drücken aus der Ferne die Daumen. Derweil tritt die HSG Gütersloh II im Verfolgerduell bei der TG Herford an.

In der abgelaufenen Trainingswoche musste bei der HSG Rietberg-Mastholte aufgrund beruflicher Ausfälle improvisiert werden. Dennoch ist die Stimmung bestens. »Wir wollen die Euphorie nach Burgsteinfurt mitnehmen«, sagt Trainer Ralph Eckel: »Dort sind schon einige gestrauchelt. Wir sind gewarnt.« Der Vorletzte sammelt seine Zähler ausschließlich in eigener Halle, die letzten fünf Heimspiele konnte Burgstein-

furt gewinnen. Sollten die Gäste aber an die Leistungen der Vorwochen anknüpfen können, dürfte es mit einem Punktgewinn klappen. Insbesondere die Abwehrarbeit funktioniert derzeit nahezu perfekt. »Die Jungs lösen das hervorragend im Verbund«, lobt Eckel: »Nun müssen wir uns vorne noch etwas steigern.« Ausfallen wird definitiv Frederik Brandt, der angeschlagene Patrick Bartels gab hingegen grünes Licht für einen Einsatz.

TSG Harsewinkel II

Die Harsewinkeler fahren ohne große Erwartungshaltung zur daheim noch ungeschlagen SG Sendenhorst. »Für uns wird es das leichteste Spiel der Saison«, meint Trainer Stephan Nocke. Jannik Dammann wurde nach seiner Verletzung im Spiel gegen Rietberg-Mastholte bereits im Knie operiert und fällt bis zum Saisonende aus. Maxi Dammann muss aufgrund einer starken Handprellung drei bis vier Wochen pausieren. »So ein Verletzungspech habe ich noch nie erlebt«, hadert Nocke. Deshalb wurde kurzfristig Christopher Rütter aus seiner Handballpause

reaktiviert. Zudem schließt sich Philipp Mross (zuletzt HSG Gütersloh) der TSG an.

TV Verl II

Die 23:26-Pleite beim Spitzenreiter HTSF Senne hat den jungen Verlern Mut gemacht. »Das war ein kleiner Fingerzeig«, meinte Interimstrainer Sören Hohelüchter: »Die Leistung lässt für den



TSG-Trainer Stephan Nocke im Gespräch mit Marvin Herbot.

Rest der Saison hoffen, zumal die Mannschaft ohne Verstärkung aus der Ersten auskam. Sie sind nicht zwingend auf Hilfe angewiesen.« Im Heimspiel gegen die TSG Altenhagen-Heepen II gilt es den Trend zu bestätigen. Das Schlusslicht (8:22) ist besonders in Heimspielen zum Siegen verdammt, das rettende Ufer ist momentan vier Punkte weit entfernt.

HSG Gütersloh II

Nach zwei Pleiten in Folge will die HSG Gütersloh II bei der TG Herford mal wieder ein Erfolgserlebnis feiern, ansonsten droht endgültig das Abrutschen ins Ligamittelfeld. Personell stehen vor dem Auswärtsspiel wieder mehr Alternativen zur Verfügung. Daniel Wiemann und Jan Schulze sollten dabei sein, Timo Deppe kann zumindest wieder in der Abwehr mitwirken. Daniel Bright hingegen will seinen angeschlagenen Ellenbogen schonen. Trainer Matthias Kollenberg rechnet mit einer komplizierteren Aufgabe als beim 29:21-Sieg im Hinspiel: »Das wird ein enges Ding. Sie werden sich in ihrer Halle nicht nochmal so vorführen lassen.«